

Jahrbuch Historischer Verein

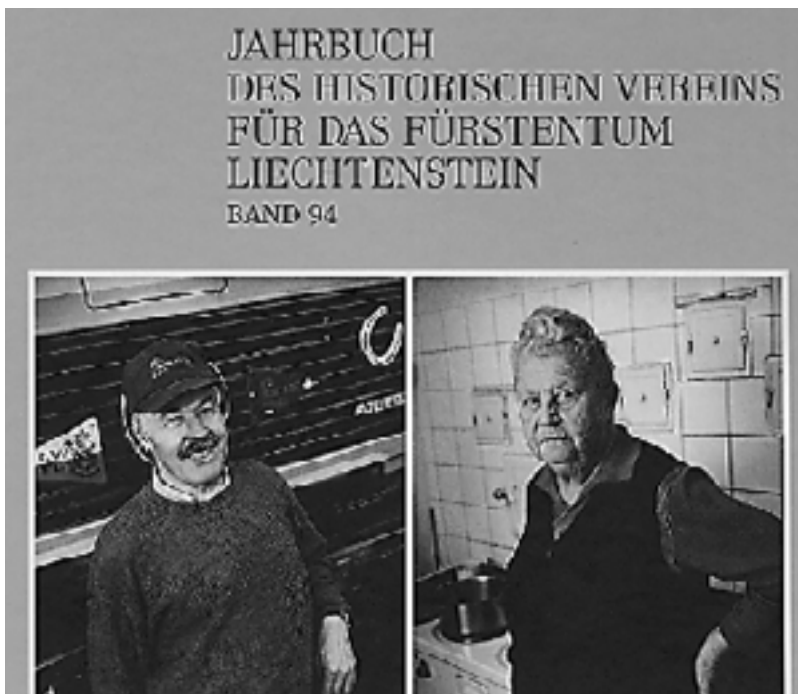
Band 94 des Jahrbuches des Historischen Vereins mit Schwerpunkt «Sprachwandel in Triesenberg»

Der 94. Band des Jahrbuches des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein ist erschienen. Beim thematischen Schwerpunkt «Sprachwandel in Triesenberg» handelt es sich um eine Lizentiatsarbeit von Toni Banzer, welche die phonologischen und morphologischen Veränderungen in der einzigen Walser-Mundart Liechtensteins behandelt.

Daneben enthält der neueste Band eine breite Palette an Beiträgen zu diversen geschichtlichen und landeskundlichen Themen. Mit dem nun vorliegenden 94. Band beendet der bisherige Jahrbuch-Redaktor Fürstlicher Rat Robert Allgäuer seine redaktionelle Tätigkeit. Seine Arbeit übernimmt der Geschäftsführer des Historischen Vereins. Klaus Biedermann, welcher für den Band 95 hauptverantwortlich sein wird.

Sprachwandel in Triesenberg

Das Ziel der von Toni Banzer verfassten Lizentiatsarbeit «Sprachwandel in Triesenberg» bestand darin, phonologische und morphologische Veränderungen in der Triesenberger Mundart aufzuzeigen. Hiermit stellt die Arbeit einerseits Bestandesaufnahme dar, indem sie die typischen, heute noch gebräuchlichen Triesenberger Mundartmerkmale auflistet. Andererseits gibt sie an, welche Merkmale Veränderungen erfahren haben. Die Auswertung ergab, dass die eine Hälfte der untersuchten Merkmale konstant sind, während sich die variable Hälfte in Richtung Talmundart verändert. Dabei stellt



Der 94. Band des Jahrbuches des Historischen Vereins mit dem Schwerpunkt «Sprachwandel in Triesenberg», im Bild ein Ausschnitt des Bucheinbandes, ist erschienen.

der Faktor Alter die dominierende Variable für den Sprachwandel dar. Je jünger nämlich eine Person ist, desto mehr Neuerungen hat sie aufgenommen.

Liechtensteinische Ärzte

Die Reihe «Liechtensteiner Ärzte des 19. Jahrhunderts» gelangt mit dem Lebensbild von Dr. Albert Schädler (1848 bis 1922) und Dr. Peter Marxer (1850 bis 1885) zum Abschluss, wobei die zwei Persönlichkeiten nicht viele Gemeinsamkeiten hatten. Dr. Schädler, ein weltgewandter und weitgereister Mann, prägte die liechtensteinische Politik über mehr

als drei Jahrzehnte hindurch, indem er als Arzt, Politiker und Historiker ein immenses Ansehen genoss. Er war Mitbegründer des Historischen Vereins bzw. Verfasser wichtiger historischer Arbeiten. Dr. Marxers knapp zehnjähriges Wirken als Arzt und Landtagsabgeordneter erwies sich als zu kurz, um bleibende Spuren zu hinterlassen. Er erlag bereits mit 35 Jahren einer Nierentuberkulose.

Die wissenschaftliche Medizin hat mit Beginn des 19. Jahrhunderts in Liechtenstein Einzug gehalten, indem sie die Ära der «niederen Medizin» und des Kurpfuschertums abgelöst hat. Gebhard Schädler eröff-

nete 1801 als erster akademisch ausgebildeter Arzt eine Praxis in Eschen.

Im Laufe seines Lebens sah sich Peter Kaiser mit scharfen Angriffen konfrontiert. Es verging ein Jahrhundert, bis sich eine sachliche Betrachtungsweise seiner Person durchsetzte. Der Einsatz in der «Deutschen Burschenschaft» brachte dem Freiburger Studenten eine frühe Gegnerschaft, nämlich das restaurative System des Deutschen Bundes. Er wurde als Freigeist und potentieller Umstürzler verfolgt. Später warf man ihm eine katholisch-konservative Haltung vor.

Notar Johannes Dieprecht

Johannes Dieprecht wurde 1440 als Sohn des Heinz Dieprecht in Benden geboren. Er schliesst sich hiermit dem einzigen bisher bekannten mittelalterlichen liechtensteinischen Notar Georg Vaistli an. Dabei lief die Ausbildung zum Notar parallel oder unmittelbar anschliessend an die akademische und geistliche Ausbildung in den freien Künsten.

Weitere äusserst interessante Themen bzw. Beiträge sind: «Desiderat: Inventar der historischen Wegverbindungen in Liechtenstein», «Skelettfunde an der Lindengasse in Triesen», «Gräberfunde an der Mühlegasse in Schaanwald», «Denkmalschutz in Liechtenstein: aus der Chronik des Jahres 1994», «Fabriklerleben: eine Ausstellung über Industriearchäologie und Anthropologie der stillgelegten Spinnerei Jenny, Spörry & Cie.», «Rezensionen», «Jahresbericht 1994 des Historischen Vereins», «Landesmuseum 1994», «Bäuerliches Wohnmuseum in Schellenberg, Haus Biedermann».

Norman Hoop